

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 49

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Genf

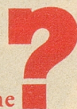
Aus dem Europäischen Atomforschungszentrum Cern wurden radioaktive Kupferplatten gestohlen. Unerwarteter Schock für die aktiven Diebe!

Abschlag

Selten genug und drum mit doppelter Freude hört der Konsument heute von einem Preisabschlag. Seit dem 1. November ist das Mehl billiger geworden. Um anderthalb Rappen pro Kilo!

Oerlikon

Im Zürcher Hallenstadion rollt wieder das Sechstagerrennen. Fachleute meinen zwar, wesentlich sei daran mehr und mehr das Sexnächterennen ...



Die Frage der Woche

Prinz Philip, der Gemahl der Königin von England, hat auf seiner kürzlichen Auslandsreise mit dem Hinweis – im Fernsehen – Aufsehen erregt, der königlichen Familie sei das Haushaltsgeld zu knapp geworden und ohne staatlichen Zuschuß sei er gezwungen, seine Yacht und fünf Ponys aus seinem Stall zu verkaufen. Nun ist er mit seinem Privatflugzeug nach Genf gekommen zum Concours hippique. Ist es wohl anzunehmen, daß er noch schnell beim Roten Kreuz vorspricht zwecks königlicher Winterhilfe für seine arme Familie? Oder sollte man ihm raten, die Hälfte seiner 350 Angestellten ins schweizerische Gastgewerbe zu delegieren?
W. K., Olten

Riggisberg

Der Autor des helvetischen Gratis-Bestsellers wird bedroht. Bereits ist sein Dienstwagen in Brand gesteckt worden. Besser hätte die Notwendigkeit des umstrittenen Büchleins «Zivilverteidigung» kaum bewiesen werden können.

Basel

Die Kunsthalle-Ausstellung «Für Veränderungen aller Art» ad absurdum geführt hat der Basler Lächerli-Spezialist, der unter dem Motto «Warum sollen nicht auch wir einmal spinnen?» ein ganzes Schaufenster mit veränderten Lächerli aller Art füllte. Am kunstvollsten und einmaligsten präsentierte sich das «Lächerli von hinten» – mit der matten Rückseite statt mit der süßen Glasur nach oben.

Radio

Ein Schiff mit einem Schweizer Piratensender schaukelt vor Europas Küsten. Vielleicht stört er, als Revanche, gelegentlich ein wenig die algerischen Sender?

Apollo 12

Warum mußten die Amerikaner auf den Mond, um den Ozean der Stürme aufzusuchen? Wo sie doch ein Meer der Stürme (Rassenunruhen, Vietnamdemonstrationen) vor ihren eigenen Haustüren erleben.

Mode

Als letzter Schrei für harte Männer wird Pelz lanciert; Pelzmützen, Pelzkragen und ganze Pelzmäntel. Ob sich die Mode durchsetzt, ist ungewiß; haarig ist sie sicher.

Katastrophen

Neue Katastrophen werden möglich. So zum Beispiel, wenn bei einer Landung auf dem Mond die Fernsehkamera streikt ...

Diplomatie

1939 gab es in London 16 Botschaften, heute sind es über 120 diplomatische Vertretungen. Wenn's nicht am Nebel liegt, dürfte es am Whisky liegen.

Hülsenfrüchte

Der vierte Mensch, der den Mond betrat, hieß Bean. Und bean heißt Bohne. Altes Märchen: Die Prinzessin auf der Erbse. Modernes Märchen: Die Bohne auf dem Mond. (Und erst noch wahr!)

Rußland

Nach 13 Jahren soll erstmals wieder offiziell des Geburtstages von Stalin gedacht werden. Stalinstägeli ab, Stalinstägeli uf!

Frankreichs Stromer

Wegen des von den Gewerkschaften inszenierten Elektrizitätsstreiks mußte sogar der Kongreß der größten französischen Gewerkschaft (CGT) zufolge Stromunterbruchs abgebrochen werden ... – Trotzdem ist diesen Leuchten der Arbeiterverhetzung kein Licht aufgegangen.

Italienische Streiklogik

Der Gewerkschaftsführer zu seinen Getreuen vor der Fabrik: «Stürmt sie nur, eure Fabrik! Schlagt alles kurz und klein! Es gibt ja nachher Staatszuschüsse, um die Schäden zu reparieren ...»

Kulturwald

Der Tatsache, daß auf Territorien, auf denen seinerzeit 60 Urmenschen gefunden, heute in Großstädten 6 Millionen Menschen vegetieren müssen, widmet der Verhaltensforscher Desmond Morris sein Buch «Der Menschen-Zoo».

Goal!

Der brasilianische Fußball-Tausend-sassa Pelé hat sein 1000. Tor erzielt. Was auf der Hand, resp. in der Luft, d. h. an der Fußspitze lag.

Vertrag

Am gleichen Tag wie Rußland und die USA beschloß auch die Schweiz, den Atomspervertrag zu unterzeichnen. Keiner zu klein, guten Willens zu sein!

Skimode

Das Pendant zum Minirock ist der Kurzski. Und erst noch praktisch: Je kürzer die Bretter, um so mehr Skifahrer haben auf der Piste Platz ...

Worte zur Zeit

Die Schule ist das unentbehrliche Halsband der Jugend.
Robert Walser



Das hehre Nationalgefühl

Jeder Eidgenosse muß sich, wenn er ehrlich ist, von diesem Steckbrief zurzeit mehr oder weniger betroffen fühlen ...